

Schnelles Internet lässt auf sich warten

Richtfunk In Hopferau sind neue Standorte für Antennen im Gespräch

Hopferau | u | Die Umsetzung der Idee, mit einer Richtfunk-Lösung in Hopferau einen schnelleren Zugang zum Internet zu ermöglichen (wir berichteten), lässt auf sich warten. Das Projekt ist etwas ins Stocken geraten, da es mit der Richtfunkantenne auf dem Falkenstein nichts wurde, hieß es im Gemeinderat.

Nun hat die mit dem Projekt beauftragte Firma „Avacomm“ eine neue Lösung angeboten. Eine Richtfunkantenne soll beim Wasserhochbehälter angebracht werden

und eine auf dem Dach des Aufzugschachts am Schloss. Von dort aus können dann die Kabel zu den Nutzern verlegt werden. Eine Möglichkeit, sich an das Glasfasernetz anzuschließen, sei in Eisenberg in Sicht, sagte Bürgermeister Gregor Bayrhof. Wenn dies der Fall wäre, könnte Hopferau daran partizipieren. Doch bis diese Lösung realisiert werde, könne es noch lange dauern. Bis dahin will Hopferau auf den Richtfunk setzen.

Für Aufruhr sorgt im Ortsteil

Hopferwald das Bestreben eines Mobilfunkanbieters, auf einem Grundstück eine Antenne zu errichten. Dies müsse wegen der Strahlenbeeinträchtigung unbedingt verhindert werden, so der Sprecher der Hopferwalder, Erwin Stechele. Bürgermeister Bayrhof will sich dafür einsetzen, dass der Mast nicht an dieser exponierten Stelle errichtet werde, da die Errichtung dem Konzept für die Mobilfunkversorgung durch den Zweckverband „Allgäuer Land“ widerspreche.